

Enquete-Kommission
„Globalisierung der Weltwirtschaft“
Arbeitsgruppe „Global Governance“
– AG4 AU 14/6a–

Die Diskussion um Global Governance im Überblick

Zusammengestellt von Marianne Beisheim (Sekretariat der Enquete Kommission)
 und Achim Brunnengräber (Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Ernst-Ulrich von Weizsäcker)

Diskussionsbeitrag	Ursprung	Zentraler Text	Ausgangs-problematik	Ziele und Instru-mente	Zentrale Akteure	Eigenheiten
Commission on Global Governance (CGG)	1990 auf Initiative von Willy Brandt gegründet. 35 Persönlichkeiten; VN-Nähe	Abschlussbericht 1995: „Our Global Neighbourhood“ (siehe auch 1995er Bericht d. Independent Working Group on the Future of the United Nations)	Globale Probleme: Aufrüstung, Armut, Umweltprobleme	System der Welt-ordnung durch effektivere politische Führung, Demokratisierung, Reformierung der UN, nachhaltiges Wachstum	Rat für wirtschaftliche Sicherheit bei den UN (RWS), Zivilgesellschaft, Hauptakteure: Staaten	Emphatische Variante von Global Governance, von Visionen getragen
Institut für Entwicklung und Frieden (INEF) u. Stiftung Entwicklung und Frieden (SEF)	Franz Nuscheler, Dirk Messner (Willy Brandt)	SEF Policy Paper Nr. 2 "Global Governance. Herausforderungen an die deutsche Politik"	Verlust an staatlicher Steuerungsfähigkeit, Bedeutungsverlust der Entwicklungspolitik, globale Probleme	Neugestaltung von Staatlichkeit, Neudefinition von Souveränität, fünf Säulen einer Weltordnungspolitik	Staaten, Zivilgesellschaft, regionale Zusammenschlüsse, int. Organisationen	Wissenschaftspolitische und strategische Variante von Global Governance
Gruppe von Lissabon	19 Persönlichkeiten aus Westeuropa, Japan und Nordamerika, die sich 1992 in Lissabon trafen, u.a. Ricardo Petrella	Bericht 1995: „Grenzen des Wettbewerbs. Die Globalisierung der Wirtschaft und die Zukunft der Menschheit“	Aggressive Wettbewerbsideologie, globale Probleme, Legitimationskrise des Staates	4 Prinzipien der Effizienz, Verantwortung, Relevanz und Toleranz; 4 globale Verträge, „pax triadica“	G7-Staaten, Globale Zivilgesellschaft, aufgeklärte Eliten d. Industrieländer, Wissenschaft, Regierungen, Medien, Städte	Emphatische Variante von Global Governance, stark normative Ausrichtung
"EU"-Governance	EU-Kommission; institutionelle Reform und Oster-	Mitte 2001 Weißbuch "Governance", Arbeitsprogramm	Regionale Integration im internationalen Kontext und damit	Politikfelder u. Entscheidungsprozesse, demokratische	Mitgliedsstaaten, EU-Institutionen	

	weiterung	"Die Demokratie in der EU vertiefen"	verbundene Probleme	Institutionen der Mehrebenenpolitik		
Diskussionsbeitrag	Ursprung	Zentraler Text	Ausgangsproblematik	Ziele und Instrumente	Zentrale Akteure	Eigenheiten
"Good Governance"	Entwicklungspolitische Diskussion, u.a. IWF, Weltbank, UNDP 1989 Studie der Weltbank "Crisis of Governance" in Staaten des südlichen Afrika	"Good Governance. The IMF's Role"	Governance Probleme in Empfängerländern: Mangelnde Trennung von privatem u. öffentlichem Sektor, schlechtes Politikmanagement, unzuverlässiges Rechtssystem, Willkür u. Korruption der Eliten	Strukturelle Anpassungspolitiken, Notwendigkeit demokratischer Legitimation, Rechtsstaatlichkeit, effizienter Verwaltung, Transparenz u. Rechenschaftspflicht; Diskussion um Konditionierung von Entwicklungshilfe	Staaten (Entwicklungsländer), Internationale Institutionen	Kritik des Südens am Begriff, so wie er bislang besetzt ist; und an westlicher Dominanz
"Corporate Governance"	Wirtschaftspolitische Diskussion, u.a. OECD, Weltbank bzw. Global Corporate Governance Forum	The OECD Principles of Corporate Governance, 1999 (http://www.oecd.org/daf/corporate-affairs/governance/)	Uneinheitliche Standards für MNCs in verschiedenen Ländern schafft Unsicherheit für Unternehmen u. Standortwettbewerbsproblematik für Staaten	"To help countries improve standards of governance for their corporations, by fostering the spirit of enterprise and accountability, promoting fairness, transparency and responsibility."	Staaten, Wirtschaft, Gewerkschaften, Roundtables	
Sozialwissenschaftliche Beiträge	Fachbereich Internationale Beziehungen, NGO-Literatur	u.a. Beck, Czempiel, Giddens, Kaiser, Kohler-Koch, Mayntz, Risse, Rittberger, Rosenau, Scharpf, Wolf, Zürn	Bedeutungszunahme internationaler Kooperation angesichts globaler Probleme	Effektive und legitime globale Steuerungsmechanismen	u.a. Internationale Institutionen, Staaten, NGOs	Empirisch-Analytische Varianten, Zeitdiagnostik
Völkerrechtliche Beiträge	Völkerrechtliche Diskussion		Auswirkungen int. Institutionen auf nationales Recht			
Kritische Position	WEED, Heinrich-Böll-Stiftung	u.a. Brand, Brunnengräber, Schrader, Stock, Wahl 2000	Analyse der machtförmigen Strukturen der internationalen Politik	Emanzipative Ansätze; "Bottom-up"	Rolle der "global opposition", NSB, kritische Gewerkschaften	

Gemeinsamkeiten	Neue Ordnungs- debatte nach Ende des Ost- West-Konfliktes		Probleme wettbe- werbszentrierter Glo- balisierung und Globale Probleme	Ausbau internationa- ler Kooperation und neue (nicht- hierarchische) Steu- erungsprozesse	Akteursumfeld auf internationaler und nationaler Ebene muss erweitert wer- den	Handlungsmotiv: ein globales Welt- oder Bürgerethos
------------------------	--	--	--	---	--	---